

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

☎: (040) 519 00 80 67

✉: stadtteilrat@barmbek-sued.de
stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke

SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer,
Frank Lundbeck, Hedda Sauerweier, Gisela
Stutz, Manfred Wachter

Hamburg, den 05.12.2018

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 128. Sitzung

**Mittwoch, 05.12.2018, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg**

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung

Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**

- Es wird festgestellt, dass 19 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind, nach der Pause sind es 15 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder.

Entschuldigt haben sich Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED].

- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Das Protokoll der 127. Sitzung wird einstimmig genehmigt.
- Der Stand des Verfügungsfonds beträgt per 05.12.2018 **derzeit € 1.100,00.**

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

- **Herr [REDACTED]** stellt sich vor. Er wohnt seit neun Jahren in Barmbek-Süd und würde sich gern im Bereich Kultur/Kirche einbringen wollen, z.B. bei der Bugenhagenkirche.
- Weiterhin stellt sich **Herr [REDACTED]**, Mitglied des Elternrates der Adolph-Schönfelder-Schule, vor.

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Terminplanung des Stadteirates 2019

Herr Lundbeck erläutert die Termine im kommenden Jahr anhand der versandten Liste. Angesichts der Lage der Sommerferien wird der Juli sitzungsfrei. Auf die Sitzung am 02.10.2019 weist er besonders hin.

Top 3.2 Vorprüfung für eine soziale Erhaltungsverordnung u.a. in Barmbek-Süd (Arbeitsgruppe?)

Herr Lundbeck trägt vor. Dabei geht er zunächst auf die Historie und den seinerzeit in einem vorangegangenen Verfahren erarbeiteten Fragenkatalog ein. **Herr Bigalke** ergänzt mit Hinweisen zum Sachstand. **Herr [REDACTED]** erinnert an ein Gespräch mit der seinerzeitigen Stadtentwicklungssenatorin Frau [REDACTED], die seiner Meinung nach vor Jahren eine Zusage für Barmbek-Süd gemacht haben soll.

Herr Lundbeck schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe vor. **Herr [REDACTED]** berichtet zum rechtlichen Hintergrund, bei dem es jetzt darum ginge, die soziale Bevölkerungsstruktur und die Bevölkerungsmischung im Stadtteil zu erhalten. Dies wirke aber nur bei Änderungen im Status Quo. Dazu wurde auf Wunsch der Stadtentwicklungsbehörde ein neues Prüfverfahren eingeführt. In einem zurzeit laufenden Vorverfahren werde der Berichtsumfang geklärt. Das Komponistenviertel sei einbezogen. Zur Mitarbeit erklären sich Frau [REDACTED], Herr Bigalke, Herr Lundbeck, Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] bereit. Das mit der Durchführung des genannten Verfahrens beauftragte Büro habe den Stadteirat um Stellungnahme gebeten. Hierzu müsse der Umfang der Untersuchung geklärt werden.

Top 3.3 Stand bei der Bugenhagenkirche nach dem Rückfragen-Kolloquium

Herr Bigalke informiert über den letzten Termin (siehe Top 3.1 des Protokolls der 127.Sitzung), an dem neben Vertretern des Kirchenkreises Hamburg-Ost weitere Entscheider sowie Vertreter des Stadteirates teilgenommen haben. Im Verlaufe dieser Sitzung wurden bereits sehr detaillierte und vielfältige Fragen gestellt, von denen viele geklärt werden konnten. Mit Blick auf den sehr ambitionierten Zeitplan wurde wegen der Vielzahl der Nachfragen der Abgabeschluss für Nutzungsideen im Interessenbekundungsverfahren auf Anfang Februar verschoben. Der Stadteirat wird über die Entwicklung laufend aktuell informiert.

Herr [REDACTED] ergänzt, dass die Ausschreibung auf Intervention des Stadteilrates nun bundesweit erfolgen werde.

Top 3.4 Bericht über Ideenwerkstatt der SPD-Bezirksfraktion

Herr **Lundbeck** berichtet über die Veranstaltung, die in gleicher Weise zu sehen ist wie die Veranstaltung der GRÜNEN im Sommer dieses Jahres (siehe Top 6 des Protokolls der 125. Sitzung). Nun hat die SPD ebenfalls ein solches Verfahren eingeleitet.

In den Diskussionen wurden drei Hauptthemen behandelt.

1. Wohnungsbau = Planung von Wohnungen,
2. Verkehr = Abschätzungen der einzelnen Verkehrsträger, wobei schon jetzt festzustellen ist, dass die Entwicklung des Autoverkehrs geringer ist als angenommen,
3. Grünflächen = Entwicklung von Grünflächen unter Einbeziehung des Themas „Öffentliche Toiletten“.

Herr [REDACTED] sagt hierzu, dass die beauftragte Agentur die Veranstaltung auswerten wird. Danach wird entschieden, ob und in welchem Umfang die Anregungen in das Bezirkswahlprogramm eingehen sollen.

Top 4: Sicherer Schulweg Adolph-Schönfelder-Schule

Hr./Fr. [REDACTED], Frau [REDACTED]/Herr [REDACTED] (Elternrat) und Polizei (angefragt)

Zunächst stellt sich **Frau [REDACTED]**, die im Elfriede-Lohse-Wächtler-Weg wohnt, vor. Sie berichtet über zwei Probleme im Zusammenhang mit dem Schulweg und zeigt dazu diverse Bilder.

 Schulweg = besondere Gefahr an der Einmündung Amselstraße in die Friedrichsberger Straße. Hier müssen die Kinder die Amselstraße überqueren, wobei sie von Autofahrern wegen eingeschränktem Sichtfeld nicht immer gesehen werden. Sie regt hier die Einrichtung einer Ampel oder eines Fußgängerüberweges an.

 Bürgersteig an der Friedrichsberger Straße zwischen Amselstraße und Zeisigstraße = hier führen Dauerparker (meist vier Autos) dazu, dass der nutzbare Fußweg sehr eng wird, wodurch Fußgänger mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstuhlfahrer erhebliche Probleme haben, diese Stelle zu passieren.

Unterstützt werden diese Ausführungen von **Frau [REDACTED]** vom Elternrat der Adolph-Schönfelder-Schule. Sie stellt sich ebenfalls vor und schlägt die Einrichtung einer Tempo-30-Strecke auf der Friedrichsberger Straße vor, wie sie vor Schulen und Kitas möglich ist. Dies hält sie für unbedingt erforderlich. Außerdem schlägt sie vor, die Ampelschaltung an der Kreuzung

Dehnhaide/Friedrichsberger Straße zumindest in den Hauptverkehrszeiten an die Querungszeiten der Kinder anzupassen. Bereits mehrfach sind ihr Autofahrer aufgefallen, die bei Rot die Kreuzung durchfahren.

In der sich anschließenden Aussprache melden sich zu Wort:

- **Herr [REDACTED]** geht auf Fußgängerüberwege in Tempo-30-Zonen ein, von denen er meint, sie seien dort nicht erlaubt. Er schlägt vor, Fußgängerüberwege farbig zu gestalten. Die Probleme mit der genannten Kreuzung sieht er genauso.
- **Herr Görlitzer** berichtet aus der Historie der AG Verkehr des Stadtteilrates und der Liste vom April 2015 mit festgestellten Problemstellen und Forderungen des Stadtteilrates zur Verkehrssituation in Barmbek-Süd. Im Zusammenhang mit dem Parken am Fußweg zwischen Amsel- und Zeisigstraße ist festzuhalten, dass die Polizei solch Verhalten von Verkehrsteilnehmern offenbar nicht kontrolliert, was im Ergebnis zu ausuferndem, rechtswidrigen Parken auf dem Bürgersteig führt. Zur Thematik „betont er, dass der Stadtteilrat Tempo 30 auf der Friedrichsberger Straße bereits seit acht Jahren fordere. Vor zwei Jahren wurde die Straßenverkehrsordnung (StVO) geändert. Seitdem ist Tempo 30 vor Schulen, Kitas, Altenheimen, Krankenhäusern anzuordnen. Dieses Thema findet sich auch in der oben genannten Liste wieder. Im Übrigen empfiehlt er Elternrat und Schulleitung, in dieser Angelegenheit ein Schreiben an den Ersten Bürgermeister zu richten, denn die Polizei (= untere Verkehrsbehörde, die hier zu entscheiden hat) ist auf die wiederholten Forderungen des Stadtteilrates bislang nicht positiv eingegangen.
- **Herr Lundbeck** teilt mit, dass er das Problem in der jüngsten Sitzung des Regionalausschusses angesprochen habe. Hierzu verweist er auf den Artikel in der Stadtteilinfo Nr. 45 vom März 2017. Seinerzeit hatte die Polizei betont, eine Einrichtung der Tempo-30-Zone in der Friedrichsberger Straße könne deshalb nicht erfolgen, weil sich der Haupteingang zur Schule in der Zeisigstraße befände.
- **Herr Bigalke** verweist auf eine Vielzahl von Themen, die vom Regionalausschuss lediglich hinhaltend oder überhaupt nicht behandelt würden, zumal oftmals von dort keinerlei Äußerungen erfolgen. Er hält dies für ein undemokratisches Verhalten und stellt die Frage, wie künftig Reaktionen erreicht werden können.
Die Kreuzung Dehnhaide/Friedrichsberger Straße hält er für geeignet, einen Kreislauf einzurichten.
- **Herr [REDACTED]** führt aus, dass es bereits jetzt Tempolimits aus Lärmschutzgründen zwischen 22.00 und 06.00 Uhr auch an vierspurigen Straßen gäbe.
- **Frau [REDACTED]** informiert, dass sie für die GRÜNEN im Regionalausschuss sitzt und berichtet über das bestehende Verfahren im Ausschuss. Sie wird die behandelte Problematik mit in den Ausschuss nehmen. Außerdem teilt sie mit, dass die genannte Kreuzung neu überplant werden soll.

Top 5: ohne Inhalt und Thema

Top 6: Geplante Veranstaltungen

Top 6.1 Aufruf zur Beteiligung am Weihnachtsmarkt am 14.12

Herr Lundbeck fragt noch offene Details ab. Herr **Bigalke** berichtet über die Liste der Dienste und die MitarbeiterInnen. Er bittet um Unterstützung, auch zum Ende der Veranstaltung um 18.00 Uhr.

Top 6.2 Neujahrsempfang des Stadtteilrates

Herr Lundbeck verweist auf die ausliegende Anmeldeliste und bittet die TeilnehmerInnen um Beiträge zum Buffet. Von der Bascherie wird u.a. eine Suppe geliefert werden.

Top 7: Berichte aus den Arbeitsgruppen

Top 7.1 AG P40: Ergebnis nach zwei Besprechungen mit Bezirk und Café-Crew

Herr [REDACTED] berichtet umfanglich über das seit dem Sommer Geschehene im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Bewohnertreffs sowie der Gestaltung eines Kulturangebotes. Zunächst wurde mit einem Schreiben an die Bezirksamtsleiterin um ein Gespräch gebeten. Nach diesem Schreiben erschien eine Veranstaltungsübersicht von „Schmidt&Schmidtchen GmbH“ mit Veranstaltungen bis in das Jahr 2019. Dann hat das Gespräch mit der Bezirksamtsleiterin stattgefunden, ein weiteres ist mit der Schmidt&Schmidtchen GmbH vorgesehen.

Ergebnisse:

- Das Kulturangebot wird verstetigt, Detailinfos zu den Kulturschaffenden werden bereitgestellt.
- Schmidt&Schmidtchen GmbH wird sich im Stadtteil stärker vernetzen.
- Schmidt&Schmidtchen GmbH wird erstmals im Jahre 2019 dem Stadtteilrat einen Bericht über den Geschäftsablauf erstatten.

Darüber hinaus fokussiert sich das Projekt „Bewohnertreff“ nicht mehr auf den Raum im Kellergeschoss, vielmehr soll der Veranstaltungsraum im Erdgeschoss umgenutzt und als Bewohnertreff hergerichtet werden. Dabei besteht Einvernehmen, dass die Räume am Wochenende für den Cafébetrieb genutzt werden. Abweichungen hiervon bedürfen der Absprache. Die Ausstattung des Bewohnertreffs soll eine eigene Identität erhalten. Deshalb sollen die BewohnerInnen selbst über die Ausstattung entscheiden. Zu Beginn des Projektes soll es eine Veranstaltung/Begegnung pro Monat geben, beginnend im Januar 2019. Hier sollen Ideen und Anregungen gesammelt werden. Die Ergebnisse sollen in den Stadtteil-Infos veröffentlicht werden.

Der Raum ist zur Nutzung für Anwohner aus dem Parkquartier vorgesehen, die Kulturveranstaltungen sind für alle offen. **Herr [REDACTED]** greift die Nutzungsvorstellungen auf und stellt dar, dass die so genannte

„nachbarschaftliche Begegnungsstätte“ nicht nur für die Anwohner des Parkquartiers offen sein soll. Hierüber schließt sich eine eingehende Aussprache an. **Frau** [REDACTED] wird sich mit der Veranstaltungsmanagerin, Frau [REDACTED], in Verbindung setzen, um sich über das Maß einer Zusammenarbeit zu informieren.

Veranstaltungsmanagerin Frau [REDACTED], Schmidt&Schmidtchen GmbH,
Tel.: 0177/5125019, Büro 040/30603224
Mail: [REDACTED]@schmidt-und-schmidtchen.de

Top 7.2 AG Markt

Herr [REDACTED] teilt mit, dass sich diese AG 2019 neu konstituieren wird.

Top 7.3 AG Verkehr

Herr Görlitzer verzichtet auf einen Bericht, da es keine neuen Informationen gibt.

Top 7.4 AG Soziales

Herr [REDACTED] berichtet über die social-net(t)-Treffen mit wechselnden Teilnehmerzahlen. Referenten hätten teilweise abgesagt. Zum nächsten Treffen soll wieder eingeladen werden. Bislang ist keine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung beteiligt.

Top 8: Weitere Berichte

Top 8.1 Bericht vom Regionalausschuss: u.a. beabsichtigte Umgestaltung Louis-Braille Platz

Herr Lundbeck berichtet über das Vorhaben, mit dem der Platz vor der U-Bahn-Haltestelle Hamburger Straße gemeint ist. Während das Verfahren im Stadtentwicklungsausschuss anhängig ist, wurde der Regionalausschuss darüber informiert. **Herr** [REDACTED] erläutert das Verfahren. Dabei handelt es sich um ein Senatsprogramm zur Sanierung Hamburger Plätze. Die federführende Stadtentwicklungsbehörde hat kurzfristig um Vorschläge der Behörden und Bezirksämter gebeten und darüber entschieden. Der Louis-Braille Platz fand dabei Berücksichtigung im Zusammenhang mit dem Leitbild zur Magistralengestaltung. Die Umsetzung soll im Jahre 2019 beginnen, wobei jedoch noch diverse Punkte zu klären sind. Der Stadtteilrat soll in das Verfahren einbezogen werden (etwa Mitte 2019).

Herr Bigalke bemerkt, dass es Barmbek-Süd durchaus Plätze gäbe, die eher geeignet wären, saniert zu werden. **Herr** [REDACTED] antwortet, dass die Plätze schon festgelegt seien.

Ein weiterer Punkt im Regionalausschuss war die Befassung mit der Velo-Route 6. Hier soll eine spezifische Vorfahrtsregelung für die Velo-Route eingeführt werden. Es wird nicht das Prinzip „rechts vor links“ gelten. Herr Bigalke berichtet über einen Kontakt zur Hamburger Fahrradbeauftragten, Frau [REDACTED]. Angesichts der Vielzahl von Projekten habe sie keine Zeit für einen Ortstermin an der von-Essen-Straße. Im Übrigen gelten die Aussagen des Schreibens von Herrn Staatsrat [REDACTED]. Der Stadtteilrat wird an diesem Thema weiter arbeiten. Weiterhin sei geplant, die Velo-Route 6 in zwei Abschnitten nach Dulsberg zu verlängern.

Top 9: Anträge an den Verfügungsfonds

Top 9.1 Antrag der Alsterdorffassistentz: Bestückung eines Tannenbaums für den Weihnachtsmarkt Vogelweide

Herr [REDACTED] trägt die Anträge zu Top 9.1 und 9.2 vor, weil sie thematisch zusammen gehören. Auf dem Weihnachtsmarkt sind diverse Angebote und Stände vorgesehen. Einige Aktivitäten erläutert Herr Einfeldt. Er hofft, dass die Marktbesucher an ihren Ständen adventliche Deko anbringen. An der Finanzierung hat sich die SAGA beteiligt. Frau [REDACTED] stellt die kulturellen Angebote vor. Herr Bigalke betont zu beiden Anträgen, dass sie den Vorgaben des Stadtteilrates entsprechen und empfiehlt Zustimmung.

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig, einen Zuschuss in Höhe von € 250,-- zu gewähren.

Top 9.2 Antrag der Kirchengemeinde Alt-Barmbek in Kooperation mit Basch-Einrichtungen – Weihnachtsmarkt Vogelweide allgemein

Herr [REDACTED] ergänzt seine Ausführungen aus Top 9.1 dahingehend, dass mit diesem Antrag allgemeine Aktivitäten um den Weihnachtsmarkt abgedeckt werden sollen, z.B. Auf- und Abbau.

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig, einen Zuschuss in Höhe von € 250,-- zu gewähren.

Top 9.3 Antrag Basch-Kids, Nikolaus im Basch

Herr [REDACTED] stellt den Antrag vor, mit dem Kinder aus dem Stadtteil die Möglichkeit erhalten, ihre Stiefelchen bei der Bücherhalle abzugeben und diese am 06.12.2018 im Rahmen einer kleinen Feier abzuholen. Aktuell sind bis heute 125 Stiefelchen abgegeben worden. Herr Bigalke führt aus, dass dieser Antrag schon in der November-Sitzung auf die Tagesordnung gehört hätte, es waren jedoch noch Unstimmigkeiten zu klären. Gleichwohl betont er, dass der Antrag den Vorgaben des Stadtteilrates entspräche und empfiehlt Zustimmung.

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig, einen Zuschuss in Höhe von € 250,-- zu gewähren.

Top 9.4 Antrag Neujahrsempfang Stadtteilrat

Herr Bigalke trägt den Antrag für die Jahresübergangsfeier vor. Die Zahlungen der TeilnehmerInnen reichen nicht aus, daher ist ein Zuschuss aus dem Verfügungsfonds erforderlich, der durch die Vorgaben des Stadtteilrates gedeckt ist.

Beschluss: Der Stadtteilrat beschließt einstimmig, einen Zuschuss in Höhe von € 140,-- zu gewähren.

Top 9.5 Umgang mit Restgeldern

Herr Bigalke teilt mit, dass per 05.12.2018 noch ein Restbestand in Höhe von € 210,-- vorhanden sei. Er schlägt vor, das SprecherInnenteam zu ermächtigen, einen entsprechenden Beschluss zu fassen, wenn ein diesbezüglicher Antrag vor Jahresende vorliegt. Ideen könnten sein: Gebärdendolmetschereinsatz bei der Bücherhalle, Puppenspielmaterial (■■■■■■■■■■).

Herr ■■■■■■ gibt zu bedenken, dass sich der Vorratsbeschluss auf einen konkreten Fall beziehen müsse. Hieran schließt sich eine längere Aussprache an. Dabei schlägt **Herr ■■■■■■** vor, von der Bücherhalle, Frau ■■■■■■, bis Mitte Februar ein Konzept anzufordern.

Herr Lundbeck fasst die Aussprache wie folgt zusammen:

- Antragshöhe höchstens € 250,--,
- Konkreter Zweck/konkrete Veranstaltung und
- Einreichfrist bis Februar 2019.

Beschluss: Der Stadtteilrat stimmt diesem Vorgehen einstimmig bei einer Enthaltung zu.

Top 10: Verschiedenes

- **Frau ■■■■■■** kommt zurück auf den Regionalausschuss und berichtet über eine Begebenheit aus der Anfangszeit ihrer Mitgliedschaft im Ausschuss. Sie teilt mit, dass sie für die GRÜNEN in der Bezirksversammlung kandidieren werde und erläutert ihre persönlichen Beweggründe.
- **Herr ■■■■■■** verweist auf die Ausstellung „25 Jahre Dulsberg“, über die das Wochenblatt vom 05.12.2018 berichtet habe.

Ende der Sitzung: 21.42 Uhr
Gerhard Pieplow